



Kursprogramm BGS 2012

Unser Kursangebot – im neuen Kleid

Liebe Leserin, lieber Leser

Die zunehmenden Herausforderungen sei es im Beruf oder im persönlichen Umfeld können verunsichern. Wir vom BGS übernehmen Verantwortung indem wir Ihnen, sei es als Arbeitgeber oder Kursteilnehmende Orientierung geben und Ihnen Weiterbildungsmöglichkeiten im beruflichen wie persönlichen Bereich aufzeigen. Wir fördern die Teilnehmenden von Kursen wie von Lehrgängen in ihrer Berufs- und Persönlichkeitsentwicklung. Dem BGS ist es ein Anliegen, dass Sie Ihre Chance zu einem Besuch einer Weiterbildung nutzen können, um mit beruflichen Herausforderungen umzugehen lernen.

Zu unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Weiterbildungstagen, Kursen und Seminaren zählen wir Personen aus Pflege und Betreuung, Führungspersonen, Personen die medizinisch und therapeutisch tätig sind, sowie weitere Interessierte.

Das Kursprogramm 2012 soll Ihnen einen Überblick über Weiterbildungsmöglichkeiten geben. Sie finden nebst neuen Angeboten auch bewährte, immer wieder gefragte Kurse und Seminare. Besonders hervorzuheben sind die Module aus der «Ergänzenden Bildung», welche als Weiterbildungsanlässe im Kursprogramm Einzug gefunden haben. Für Personen welche im therapeutischen Bereich des Gesundheitswesens tätig werden möchten oder bereits sind, bieten wir wiederum eine Schulmedizinische Basisbildung an.

In unseren Kursen, Workshops und Seminaren legen wir grossen Wert auf geeignete Wahl der Methoden und auf einen wertschätzenden Umgang mit unseren Kursteilnehmenden. Durch das achtsame Wahrnehmen der Teilnehmenden mit ihren Bedürfnissen können wir sie individuell und personenzentriert fördern.

Wir beraten Sie in Bezug auf Ihren individuellen oder institutionellen Weiterbildungsbedarf und freuen uns sehr, im kommenden Weiterbildungsjahr viele interessierte Kursbesucherinnen und -besucher am BGS begrüssen zu dürfen.

Bei Fragen zögern Sie nicht! Rufen Sie uns an, wir nehmen uns gerne Zeit!

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur

Claudia Bley
Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung

Allgemeine Bestimmungen

Diese allgemeinen Bestimmungen gelten für die im Kursprogramm aufgeführten Kurse, Seminare und Lehrgänge.

Kursanmeldung

Am einfachsten und direktesten rufen Sie uns an auf die Nummer 081 286 85 00 oder Sie melden sich über unsere E-Mail-Adresse ruth.tscharner@bgs-chur.ch an. Auf diese Weise ist Ihre Anmeldung sofort bei uns registriert.

Das Anmeldeformular zum Ausdrucken finden Sie auch auf unserer Website www.bgs-chur.ch, unter Bildungsangebote – Kurse, Workshops, Seminare.

Falls Sie sich per Briefpost anmelden, verwenden Sie bitte die Anmeldekarte auf der letzten Seite dieses Kursprogramms.

Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie unsere Anmeldebestätigung, sowie die Rechnung der Kurskosten. Der Anmeldeschluss ist in der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn und wird in jeder Ausschreibung separat nochmals aufgeführt.

Durchführung der Kurse

Die Mindestteilnehmerzahl eines Kurses beträgt 10 Personen, die Maximalteilnehmerzahl richtet sich nach den Inhalten des Kurses und der Raumkapazität des BGS. Melden sich für einen Kurs zu wenige Personen an, behalten wir uns das Recht vor, den Kurs zu verschieben oder abzusagen.

Abmeldung Kurse

Abmeldungen bis zum Datum des Anmeldeschlusses sind ohne Kostenfolge. Bei späterer Abmeldung ist der gesamte Betrag der Kurskosten zu entrichten.

Abmeldung Seminare und Lehrgänge

Erfolgt eine Abmeldung für ein längeres Seminar oder einen Lehrgang, nach der definitiven Anmeldebestätigung BGS, jedoch vor dem Start, erhebt das BGS eine einmalige Umtriebsentschädigung von 50% der ersten fälligen Ratenzahlung der Seminar-kosten. Bei einem späteren Austritt aus einem Seminar oder Lehrgang ist der Betrag der bereits besuchten Seminar- oder Lehrgangs-Module zu begleichen.

Inhaltsverzeichnis

Weiterbildung nach Mass	5
Handlungskompetenzen	
1 Schulmedizinische Basisbildung	8
2 Führungslehrgang	10
3 Nähe und Distanz	12
4 neu – Aktivierung – ein Fall für die Therapeutin?	13
Gerontologie	
5 Fachwissen Psychogeriatric	16
6 Gerontologie für nicht diplomiertes Personal	18
7 Zertifikatslehrgang Gerontologie	20
8 neu – Störrische Alte?	22
9 neu – Grundwissen Demenz – für Angehörige und Interessierte	23
10 neu – Menschen mit Demenz ein Zuhause geben	24
Pflege und Betreuung	
11 Wiedereinstieg in die Pflege	26
12 Einführungskurs für Haushelferinnen	28
13 Mundhygiene in der Pflege	29
14 Pathophysiologie in drei Modulen	30
15 Medizinaltechnik in drei Modulen	32
16 neu – Katheterisieren – Blasenkateter einsetzen	35
17 neu – Refresher – Legen von Verweilkanülen	36
18 neu – Refresher – Intravenöse Injektionen	37
19 Pharmakologie in zwei Modulen	38
20 Basale Stimulation – vom Basiskurs bis zum Refresher	40
21 Bewegtes Lagern nach Esther Klein-Tarolli	42
22 Notfallsituationen – Erste Hilfe	43

Gesundheit		
23	Die Schüssler Salze	46
24	Die Schüssler Salze – Vertiefungstag	47
25	neu – Einführung in die klassische Homöopathie	48
26	Aromapflege – Grundkurs	50
27	neu – Aromapflege – Aufbaukurs	51
28	neu – Aroma Massage	52
29	Kräutersalben selber herstellen	53
30	Impulstag – ein Tag zum Auftanken	54
31	Einstellungsmodulation – vom Phänomen, die Einstellung zu ändern	55
32	Winterzeit – Wickelzeit	56
Ernährung		
33	Zöliakie, na und!	58
34	neu – Essen wie ein Kaiser – König – Bettler	59
35	Ernährungslehre	60
36	Glutenfrei für Geniesser	61
	Anmeldeformular	63

Weiterbildungen nach Mass

Wir bieten Seminare, Tagungen und auch einzelne Lektionen für interessierte Gruppen aus Heimen, Spitälern und Spitex-Diensten (mit oder ohne Pflegediplom / Ausweis) wie auch für Aussenstehende an. Es ist uns ein Anliegen, unsere Schwerpunkte nach den Interessen und Wünschen der Teilnehmenden, sowie den Bedürfnissen der Institutionen zu richten. Unsere Schwerpunkte liegen *beispielsweise* in folgenden Bereichen:

Kinästhetik

Mit den Konzepten der Kinästhetik lernen Sie, die eigene Bewegung wahrzunehmen und deren Funktion zu verstehen. Mit dieser Fähigkeit können Sie Menschen mit Bewegungseinschränkungen unterstützen. Dabei fördern und erhalten Sie Ihre eigene Gesundheit ebenso wie jene der Menschen, welche eine Bewegungsunterstützung benötigen. Nach Abschluss des Seminars erhalten Sie ein Zertifikat des Instituts für Kinästhetik.

Basale Stimulation

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden befähigt, die Systematisierung des Selbstverständlichen und Naheliegenden in der Pflege durch die Basale Stimulation anzuwenden. Reflexions- und Refresher-Angebote bieten Vertiefungsmöglichkeiten mit Transfer von konkreten Lösungen im Praxisfeld an.

Team- und Führungsthemen

Verschiedene Führungsthemen beispielsweise Mitarbeiterbeurteilung oder Anwendung und Umsetzung verschiedener Führungsaufgaben können vor Ort zusammen mit Ihnen oder Ihrem Mitarbeiterteam bearbeitet und konkrete Anwendungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Überwachung und Pflege Schwerkranker

Die Pflege und Überwachung schwerkranker Patienten stellt eine besondere Aufgabe für die Pflegenden dar. Sie werden gefordert Veränderungen schnell zu erfassen und die entsprechenden Massnahmen unverzüglich einzuleiten. Sie frischen Ihre pflegerischen Fachkenntnisse auf und setzen sich mit Änderungen und neuen pflegerischen und therapeutischen Interventionen auseinander.

Intensivpflege – auffrischen und vertiefen

Die Anforderungen an das Pflegepersonal auf Intensivstationen und Intermediate Care Abteilungen eines Spitals sind hoch, denn Patienten mit komplexen Erkrankungen oder Verletzungen sind auf eine kompetente, situationsgerechte Behandlung und Pflege angewiesen. Um die Pflege und Betreuung den neusten Erkenntnissen entsprechend durchführen zu können, vertiefen und erweitern Sie Ihr Wissen und Können.

Und weitere Angebote auf Nachfrage

Sekretariat Leistungszentrum Weiterbildung
Tel. 081 286 85 10/00, E-Mail ruth.tscharner@bgs-chur.ch



Kurs 1 Schulmedizinische Basisbildung

Ein ausreichendes schulmedizinisches Basiswissen ist die Grundlage, um therapeutisch wirksam zu werden.

In dieser Weiterbildung wird schulmedizinisches Grundlagenwissen, welches für die Registrierung im Erfahrungs Medizinischen Register (EMR) notwendig ist, vermittelt. Eine EMR-Registrierung ist zwingend notwendig, um eine Krankenkassen-Anerkennung zu erhalten, damit therapeutische Dienstleistungen über die Zusatzversicherungen der Krankenkassen abgerechnet werden können.

Die Schulmedizinische Basisbildung ist berufsbegleitend mit 150 Stunden Unterricht angelegt, aufgeteilt in einzelne Module und erstreckt sich über zwei Semester. Der Unterricht findet jeweils einmal wöchentlich, am Dienstagabend und an einigen Samstagen statt.

Zielpublikum Die Schulmedizinische Basisbildung richtet sich an Personen, welche in der Aus- und Weiterbildung zu einer therapeutischen Ausbildung sind, oder beabsichtigen, eine solche zu besuchen. Die Schulmedizinische Basisbildung kann auch von weiteren interessierten Personen besucht werden. Es werden keine medizinischen Vorkenntnisse erwartet.

Kursinhalte

- Anatomie / Physiologie
- Pathologie
- Kommunikation / Psychologie / Psychosomatik
- Anamnese / Diagnostik
- Notfallmassnahmen / Hygiene

Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat BGS.

Fragen Sie nach unserem ausführlichen Detailprogramm!

Kursleitung Rea Margadant, Berufsschullehrerin und kant. appr. Heilpraktikerin, weitere Fachdozenten

Daten, Zeiten Start 1. Semester: Dienstag, 31. Januar 2012
Start 2. Semester: Dienstag, 14. August 2012
18.00 – 21.15 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten 1. Semester: Fr. 1950.–
2. Semester: Fr. 1950.– inklusive Abschlussprüfung
Ratenzahlungen möglich

Anmeldeschluss Montag, 9. Januar 2012

Kurs 2 Führungslehrgang

Die in diesem berufsbegleitenden Lehrgang erworbenen Führungskompetenzen befähigen die Teilnehmenden ein Team zu führen und Teamprozesse so zu gestalten, dass gemeinsame Ziele erreicht werden. Sie lernen ihr persönliches Führungsverhalten zu reflektieren und eignen sich Fähigkeiten an, Teamprozesse zu analysieren und Erkenntnisse weiter zu entwickeln.

Im Weiteren analysieren die Teilnehmenden ihr persönliches Kommunikations- und Konfliktverhalten und erweitern ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung. Sie lernen ihre Führungsaufgaben und Indikationen für Führungsinterventionen kennen, planen diese, führen sie durch und evaluieren sie.

Der Führungslehrgang ist modular aufgebaut und dauert 26 Tage. Er erstreckt sich über ca. zehn Monate und umfasst 500 Lernstunden. Zwischen den Modulen, in welchen Präsenzunterricht stattfindet, sind Phasen des Praxistransfers und der Leistungsnachweise in Form von Modulabschlüssen geplant. Die Teilnehmenden werden in ihrem Lernprozess begleitet, falls möglich findet ein Miteinbezug und eine Zusammenarbeit mit den jeweiligen Arbeitgebern statt.

Der Lehrgang befindet sich im Anerkennungsverfahren für die Zulassung zur eidgenössischen Berufsprüfung «Teamleiter/in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen».

Der Führungslehrgang beginnt mit einem Einführungstag in welchem die persönliche Lernkompetenz der Teilnehmenden besprochen und das Lernen während der Weiterbildung geplant wird.

Zielpublikum Mit diesem Führungslehrgang sind in die Zukunft schauende Berufspersonen angesprochen, welche in der Funktion als Team- oder Gruppenleitung in einer Institution des Gesundheit- oder Sozialwesens tätig sind. Sie verfügen über einen Berufsabschluss EFZ oder einen Diplomabschluss auf Tertiärstufe.

Kursinhalte	1. Modul: Führung, Führungsperson sein 2. Modul: Team und Gruppen 3. Modul: Team und Gruppen führen 4. Modul: Betriebs- und Qualitätsmanagement 5. Modul: Angewandtes Projektmanagement
Kursleitung	Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Fachdiplom Non Profitorganisation Mattias Grond, Supervisor/Coach BSO, Praxisausbildner Soziale Arbeit
Daten	Jeweils Montag, Dienstag, Mittwoch Einführungstag: 21. August 2012 1. Modul: 3./4./5. und 17./18. September 2012 2. Modul: 29./30./31. Oktober und 5./6. November 2012 3. Modul: 3./4./5. Dezember 2012 und 7./8. Januar 2013 4. Modul: 4./5./6. Februar und 4./5. März 2013 5. Modul: 11. Februar und 18./19./20. März und Donnerstag, 18. April 2013
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur
Kurskosten	Ganzer Lehrgang Fr. 5720.– 1. Rate Fr. 2860.–, 2. Rate Fr. 2860.– Einzelnes Modul Fr. 1150.–
Anmeldeschluss	Freitag, 29. Juni 2012

Kurs 3 Nähe und Distanz

«Nähe und Distanz» ist ein grundlegendes Thema in der pflegerischen und auch sozialen Arbeit. Die Unterscheidung zwischen einer tatsächlichen und einer empfundenen Entfernung von Pflegenden, Betreuenden und dem Klient, die von beiden Seiten her akzeptiert wird, bedarf einer differenzierten Betrachtungsweise. Während der Arbeit als Pflegende, Betreuende und Therapeut, werden oft Grenzen überschritten. Das Einverständnis der Betroffenen ändert nichts daran, dass Grenzüberschreitungen in ihre Privat- oder Intimsphäre geschehen.

Zielpublikum Dieser Kurs richtet sich an Interessierte aus der Pflege und Betreuung oder therapeutisch Tätige, welche sich mit der Thematik «Nähe und Distanz» auseinandersetzen möchten, um ihre Handlungskompetenz in diesem Bereich zu erweitern. Im Kurs wird mit Fallbeispielen aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden gearbeitet.

Kursziele Die Teilnehmenden reflektieren anhand theoretischer Hintergründe zu «Nähe und Distanz» Handlungen aus ihrem beruflichen Umfeld und zeigen ihre Erkenntnisse auf. Sie formulieren mögliche Chancen und Gefahren im Zusammenhang mit dem Thema. Sie wissen, dass das Thema einen engen Bezug zur Biografie der Klienten und zur eigenen Biografie hat.

Kursinhalte

- Nähe und Distanz im beruflichen Alltag
- räumliche Nähe und Distanz, emotionale Nähe und Distanz, soziale Nähe und Distanz
- Potenzielle Probleme aus verschiedenen Sichtweisen
- Grenzüberschreitungen und deren Ausdrucksweise
- Reflexion persönlicher Handlungsweisen und Entwicklung von Änderungsstrategien

Kursleitung Claudia Bley, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung

Datum, Zeiten Dienstag, 12. Juni 2012, 9.00–17.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 250.–

Anmeldeschluss Montag, 21. Mai 2012

Neu

Kurs 4 Aktivierung – ein Fall für die Therapeutin?

Das Konzept der integrativen Alltagsgestaltung zeigt Möglichkeiten für Pflegende und Betreuende auf, einzelnen Bewohnern und Bewohnerinnen oder auch Gruppen die Alltagsgestaltung mit entsprechenden Angeboten zu erweitern. Diese integrierten Aktivitäten fördern die Lebensqualität und die Erlebniswelt der Bewohnerinnen und Bewohner. Ein positives Lebensumfeld wirkt sich ebenfalls auf die Arbeit der Pflegenden aus, und ist für sie eine Bereicherung im Arbeitsfeld.

Zielpublikum Dieser Kurs richtet sich an Pflegende und Betreuende, welche im Langzeitbereich tätig sind und weitere Interessierte.

Kursziele Die Teilnehmenden

- setzen sich mit der aktivierenden Grundhaltung auseinander,
- erhalten Einblick in das Konzept der integrativen aktivierenden Alltagsgestaltung,
- lernen Ideen und kurze Aktivierungsangebote kennen, die nur wenig Vorbereitungszeit erfordern und spontan anwendbar sind, und
- erarbeiten Beispiele für geplante, jahreszeitliche Angebote.

Kursinhalte

- Grundlagen Aktivierung, Prinzip der Normalität
- Aktivierung als Teil des Tagesablauf
- Ideen für Kurzzeitaktivierung für Einzelne oder Gruppen

Kursleitung Bigna Flütsch, Aktivierungsfachfrau im psychosozialen Bereich

Datum, Zeiten Donnerstag 8. November 2012, 9.00–17.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 250.–

Anmeldeschluss Montag, 22. Oktober 2012



Kurs **5** Fachwissen Psychogeriatric

Mit steigendem Alter nehmen Erkrankungen wie beispielsweise Demenz, Parkinson und Depressionen zu. Dadurch ist die psychogeriatriche Pflege und Betreuung zu einer grossen Herausforderung geworden. Die Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen in dieser Lebensphase erfordert spezielles Grundlagen- und Fachwissen sowie die Erweiterung von Handlungskompetenzen.

Der Lehrgang ist berufsbegleitend aufgebaut und in thematische Module gegliedert. Zwischen den einzelnen Themenblöcken wird die Selbststudienzeit für den Praxistransfer genutzt. Der Präsenzunterricht umfasst 96 Lektionen (exkl. Selbststudium und Praxistransfer). Die Weiterbildung schliesst mit einem Zertifikat BGS ab.

Dieses Weiterbildungsangebot entspricht den Anforderungen gemäss Verordnung zum Gesundheitsgesetz Art. 16 lit. c.

Zielpublikum Diese Weiterbildung richtet sich an Pflegepersonen, welche über eine Diplomausbildung oder eine gleichwertige anerkannte Ausbildung in Betreuung und Pflege verfügen und in einem psychogeriatricen Arbeitsfeld tätig sind.

Ziele Die Teilnehmenden nutzen ihr erworbenes psychogeriatrices Grundwissen, um pflegerische und therapeutische Interventionen in ihrem Berufsalltag zu initiieren und durchzuführen.

Arbeitsweise Der Lehrgang basiert auf einem praxisorientierten Ansatz. Transferaufgaben sichern die Umsetzung des Gelernten in die Praxis. Die regelmässige Kursbegleitung gewährleistet den individuellen Lernprozess. Der Unterricht ist nach den Prinzipien der Erwachsenenbildung gestaltet.

Kursinhalte

- Grundlagenwissen aus den Bereichen Psychologie, Psychopathologie und Entwicklungspsychologie
- Pflegerische und therapeutische Interventionen zur Alltagsgestaltung von persönlichkeitsveränderten Menschen

1. Modul: Altersbilder, Werte, Normen, Milieu

2. Modul: Demenz

3. Modul: Depression, Palliative Care

4. Modul: Ethik, psychische Auffälligkeiten

Kursleitung Bärbel Schneider, dipl. Gerontologin HF und Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen
Dozenten aus dem jeweiligen Fachgebiet

Daten, Zeiten jeweils Montag, Dienstag, Mittwoch. 9.00 – 17.00 Uhr
1. Modul: 6./7./8. Februar 2012
2. Modul: 16./17./18. April 2012
3. Modul: 2./3./4. Juli 2012
4. Modul: 24./25./26. September 2012

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 3100.–
1. Rate Fr. 1050.–, 2. Rate Fr. 1050.–
einzelnes Modul Fr. 780.–

Anmeldeschluss Montag, 16. Januar 2012

Kurs **6** Gerontologie Seminar für nicht diplomiertes Personal

In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen vermittelt und mit den Erfahrungen der Teilnehmenden vernetzt. Die Umsetzung des Gelernten in die Praxis wird gezielt unterstützt. Freude an der Auseinandersetzung mit neuen Inhalten sowie der Wunsch, das eigene Handeln zu überprüfen und zu verändern, sind Voraussetzungen für diesen Kurs.

Die Weiterbildung erstreckt sich über ein Jahr und ist in zwei Teile gegliedert. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat BGS bestätigt.

Zielpublikum Das Gerontologie Seminar richtet sich an Personen, welche in ihrem Berufsalltag betagte und/oder demente Menschen pflegen und betreuen, in intensivem Kontakt mit ihnen stehen und über kein Pflegediplom verfügen.

Seminarziele Die Teilnehmenden werden sich durch Selbstreflexion ihrer Haltung gegenüber betagten und/oder dementen Menschen bewusst und setzen sich aktiv mit Altersfragen und Altersthemen auseinander. Sie erweitern und entwickeln ihre Fach-, Handlungs- und Sozialkompetenz in diesem Pflegebereich.

Seminarinhalte

1. Modul: Altersbilder, Altersmodelle, Entwicklung im Alter
2. Modul: Ethische Aspekte, Lernen und Vergessen im Alter, hirnorganische Störungen am Beispiel der Apoplexie, Biographiearbeit
3. Modul: Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationsmodelle, Betreuung von Menschen mit Depression
4. Modul: Krankheitsbild der Demenz, Umgang und Betreuung von Menschen mit einer Demenz, Aggression und Gewalt
5. Modul: Umgang mit Angehörigen, Abschiedskulturen, Sterben, Palliativpflege
6. Modul: Wahlthemen, validierende Pflege

Kursleitung Bärbel Schneider, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Gerontologin HF

Daten, Zeiten jeweils Montag, Dienstag, Mittwoch, 9.00 – 17.00 Uhr

1. Modul: 27./28./29. August 2012
2. Modul: 1./2./3. Oktober 2012
3. Modul: 19./20./21. November 2012
4. Modul: 4./5./6. Februar 2013
5. Modul: 15./16./17. April 2013
6. Modul: 3./4./5. Juni 2013

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten 1.– 3. Modul Fr. 1850.–
4.– 6. Modul Fr. 1850.–

Anmeldeschluss Montag, 9. Juli 2012

Kurs 7 Zertifikatslehrgang Gerontologie

für Fachpersonal und Pflegedienstleitungen im Langzeitpflegebereich

Die Pflege und Betreuung alter Menschen wurde in den letzten Jahren aufgrund der Erkenntnisse der gerontologischen Forschung, sowie Veränderungen der Altersstruktur der Gesellschaft bedeutungsvoller und beachtenswerter. Dies fordert neue Kompetenzen und stellt hohe fachspezifische Anforderungen an Vorgesetzte und Fachpersonal.

Die verschiedenen Disziplinen der angewandten Gerontologie liefern zahlreiche Erkenntnisse über das Alter und das Altern. Diese in der Praxis einzuführen und professionell anzuwenden ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die sehr viel Befriedigung und Berufsidentifikation schaffen kann.

Der Lehrgang dauert 19 Tage (exkl. Selbststudium), beinhaltet Präsenzunterricht, Selbststudium sowie eine Exkursion und schliesst mit einem Zertifikat BGS ab. Unterrichtsböcke können auch einzeln besucht werden, sofern ein Lehrgang in voller Länge stattfindet und noch freie Plätze vorhanden sind.

Dieser Lehrgang entspricht den Anforderungen gemäss Verordnung zum Gesundheitsgesetz Art. 16 lit b. Exkursion nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Pflegedienstleitungen und Fachpersonal im stationären oder ambulanten Langzeitpflegebereich.

Kursziele Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit relevanten Themen der Alterspflege auseinander und eignen sich aktuelles, wissenschaftlich begründetes Wissen und Handlungskompetenzen an. Sie erkennen wichtige Grundsätze einer gerontologisch orientierten Pflege, sowie Handlungsansätze für das eigene Praxisfeld.

Kursinhalte

1. Modul: Altersbilder, Alterstheorien, Alter als Lebensphase, Transitionen
2. Modul: Copingstrategien, Menschenbilder im Zusammenhang mit Pflege- und Betreuungskonzepten, Autonomie, ethische Entscheidungsfindung
3. Modul: Alltagsgestaltung, Aktivierung als Bestandteil des Alltages, Arbeit mit Lebensgeschichten, Kommunikation
4. Modul: Pathophysiologie der Demenzerkrankungen, Handlungskonzepte für die Arbeit mit demenzkranken und alten Menschen, Einbezug der Angehörigen
5. Modul: Pflege und Betreuung von sterbenden Menschen, palliative care, Schmerzmanagement, Pflege und Betreuung von Menschen mit Depressionen
6. Modul: Pflege und Betreuung von Menschen mit Parkinsonerkrankung, Kommunikation, Selbstpflege, Burn-out-Syndrom

Kursleitung Bärbel Schneider, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, dipl. Gerontologin HF
Fachdozenten aus dem Gerontologiebereich

Daten, Zeiten jeweils Montag, Dienstag, Mittwoch, 9.00–17.00 Uhr

1. Modul: 3./4./5. September 2012
2. Modul: 22./23./24. Oktober 2012
3. Modul: 10./11./12. Dezember 2012
4. Modul: 11./12./13. Februar 2013
5. Modul: 8./9./10. April 2013
6. Modul: 10./11./12. Juni 2013

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten ganzer Lehrgang Fr. 5500.–, exklusive Exkursion
1. Rate Fr. 2750.–, 2. Rate Fr. 2750.–
einzelner Block Fr. 920.–

Anmeldeschluss Montag, 13. August 2012

Kurs 8 Störrische Alte?

Oft erleben Pflegende alte Klienten oder Pflegeempfänger als wenig kooperativ, eigenwillig und kompliziert. Sie stören den Arbeitsablauf und sind langsam. Was ist mit der viel gepriesenen Weisheit und Gelassenheit des Alters, wo sind Güte und Lebenserfahrung? Dieser Kurs hilft bei der Schatzsuche...

Zielpublikum Angesprochen sind alle Pflegenden, Betreuenden und weitere Interessierte, die mit alten und hochbetagten Menschen zu tun haben.

Kursziele Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren eigenen Vorstellungen über das Alter auseinander. Sie erhalten Grundlagen über physiologische und neurophysiologische Veränderungen im Alter, analysieren Fallbeispiele und leiten von den erhaltenen Informationen konkrete Handlungsansätze für die Praxis ab.

Kursinhalte

- Altersspezifische physiologische und neurophysiologische Veränderungen
- Situation und Befindlichkeit alter Menschen in fremder oder veränderter Umgebung
- Umgang mit Widerstand, Ablehnung, Weigerung
- Analyse von Fallbeispielen, Erarbeitung von konkreten Handlungsansätzen für die Praxis

Kursleitung Bärbel Schneider, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, dipl. Gerontologin HF

Datum, Zeiten Mittwoch, 2. Mai 2012, 9.00 – 17.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 250.–

Anmeldeschluss Montag, 16. April 2012

Kurs 9 Grundwissen Demenz

für Angehörige und Interessierte

Demenz ist ein Thema, das uns alle angeht. Nicht nur Pflegepersonal, auch als Angehörige, Nachbarin, Freund, Arbeitskollegin werden heute viele Menschen immer häufiger mit an Demenz erkrankten Menschen konfrontiert. Grundlagen über die Krankheit und Informationen über die Situation und Befindlichkeit der demenzkranken Menschen erleichtern den Umgang mit ihnen und fördern das Verständnis für ihre Situation.

Zielpublikum Diese Weiterbildung richtet sich an alle, die sich über die Krankheit informieren möchten. Es werden keine medizinischen Grundkenntnisse voraus gesetzt.

Kursziele Die Teilnehmenden erhalten Grundlagenwissen über die Demenzerkrankung und deren Auswirkungen auf den Menschen und das soziale Umfeld. Sie vertiefen ihr Verständnis für die Betroffenen und erhalten Informationen und Tipps, um sich auch in schwierigen Situationen geschickt verhalten zu können.

Kursinhalte

- Formen und Verlauf der Demenzerkrankung
- Abklärung, Behandlungsansätze
- Situation und Befindlichkeit der Menschen mit Demenz und ihrem Umfeld
- Tipps für den Umgang in heiklen Situationen

Kursleitung Bärbel Schneider, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, dipl. Gerontologin HF

Datum, Zeiten Dienstag, 19. Juni 2012, 9.00 – 17.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 250.–

Anmeldeschluss Montag, 4. Juni 2012

Kurs 10

Neu

Menschen mit Demenz ein Zuhause geben

«Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern da, wo man verstanden wird.» Christian Morgenstern

Pflegende in der gerontopsychiatrischen Betreuung prägen, erschaffen und gestalten in hohem Masse das Zuhause der Bewohnerinnen und Bewohner. Vor allem die zwischenmenschlichen Beziehungen, Vorschriften und Regelungen bestimmen die Atmosphäre des pflegerischen Milieus. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Auseinandersetzung mit der sozialen und strukturellen Umgebung des Arbeitsfeldes.

Zielpublikum Die Weiterbildung richtet sich an Pflegende und Betreuende aus dem Langzeit- und speziell auch dem gerontopsychiatrischen Bereich.

Kursziele Die Teilnehmenden setzen sich mit den Grundlagen der Milieugestaltung auseinander und erkennen sich als wesentlichen und prägenden Teil der sozialen Umgebung der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie erhalten Grundlagen über das Konzept der positiven Beziehung nach Kitwood und leiten davon Handlungsansätze für die Berufspraxis ab.

Kursinhalte

- Grundlagen der Milieuthherapie in der Langzeitpflege
- Positive Beziehungsgestaltung nach Tom Kitwood
- Langzeitpflege als persönliche Herausforderung – Pflegende als Teil des sozialen Umfeldes
- Kreativer Umgang mit Strukturen, Rahmenbedingungen

Kursleitung Bärbel Schneider, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, dipl. Gerontologin HF

Datum, Zeiten Donnerstag, 27. September 2012, 9.00 – 17.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 250.–

Anmeldeschluss Montag, 10. September 2012

Pflege und Betreuung



Kurs 11

Wiedereinstieg in die Pflege

Die Pflege braucht Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger!

Zielpublikum	Viele Pflegenden, welche nach einer Familienphase wieder in ihren Beruf zurückkehren möchten, bekunden Bedenken, ob sie einem Wiedereinstieg gewachsen sind. Die spezifischen Entwicklungen während ihrer beruflichen Abwesenheit sind weiter fortgeschritten und stellen neue oder andere Anforderungen an die Pflegenden.	
Kursziele	Dieses Kursangebot richtet sich an ausgebildete Pflegefachpersonen, die einen Wiedereinstieg planen oder sich bereits mitten in einem Wiedereinstieg befinden. Die Kursteilnehmenden haben eine Stelle in Aussicht oder sind seit Kurzem wieder im Pflegeberuf tätig und möchten sich weiterbilden.	
	Die Teilnehmenden können sich in der neuen Bildungssystematik und im neuen Skill-Mix in der Praxis orientieren und setzen sich mit den Pflegeentwicklungen sowie ihrer persönlichen Berufsrolle auseinander. Sie lernen neue Pflegekonzepte kennen und aktualisieren ihr Handling in verschiedenen pflegerischen und therapeutischen Interventionen.	
	Der Kurs ist in Module gegliedert, welche auch einzeln besucht werden können. Jedes Modul ist einem Themenschwerpunkt gewidmet. Der Kurs schliesst mit einem Zertifikat BGS ab.	
Kursinhalte	1. Modul: Rückkehr in den Pflegeberuf	2 Tage
	2. Modul: Pflegeprozess	2 Tage
	3. Modul: Medikamentenlehre	1 ½ Tage
	Hygiene	½ Tag
	4. Modul: Pathophysiologie	2 Tage
	5. Modul: Notfallsituationen, 1. Hilfe	1 Tag
	6. Modul: Therapeutische und diagnostische Interventionen	2 Tage
	7. Modul: Pflege von verwirrten Menschen	1 Tag
	8. Modul: Pflegerische Interventionen	2 Tage

Kursleitung	Claudia Bley, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung Bärbel Schneider, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, dipl. Gerontologin HF Weitere Fachdozenten
Daten, Zeiten	1. Modul: Mo/Di, 30./31. Januar 2012 2. Modul: Mo/Di, 13./14. Februar 2012 3. Modul: Mo/Di, 20./21. Februar 2012 4. Modul: Do/Fr, 8./9. März 2012 5. Modul: Fr, 30. März 2012 6. Modul: Mo/Di, 21./22. Mai 2012 7. Modul: Do, 14. Juni 2012 8. Modul: Mo/Di, 25./26. Juni 2012 9.00–17.00 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Ganzer Kurs Fr. 2850.– 1. Rate Fr. 1425.–, 2. Rate Fr. 1425.– Einzelner Kurstag Fr. 250.–
Anmeldeschluss	Donnerstag, 12. Januar 2012

Kurs 12 Einführungskurs für Haushelfer/innen

	<p>Kennen Sie Ihren Aufgaben- und Tätigkeitsbereich als Haushelferin im Spitexbereich? Wissen Sie um Ihre Rechte und Pflichten?</p> <p>Die Teilnehmenden erhalten theoretische Inputs und können Erfahrungen austauschen. Die Kursinhalte sind auf sechs Tage aufgeteilt, damit der Vertiefung und dem Erfahrungsaustausch Rechnung getragen werden kann. Der Kurs ist vom Schweizerischen Spitexverband anerkannt, welcher sporadisch eine Qualitätssicherung durchführt.</p>
Zielpublikum	Der Einführungskurs für Haushelfer/innen richtet sich an Frauen und Männer, welche in die Tätigkeit der Haushelferin oder des Haushelfers im Spitexbereich eingeführt werden oder bereits als Haushelfer/innen tätig sind.
Kursziele	Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrer Rolle als unterstützende Hilfe in Hausarbeiten und im mitmenschlichen Begleiten auseinander. Sie erklären ihren Aufgabenbereich und erkennen Ressourcen, Möglichkeiten und Grenzen ihrer Tätigkeit als Haushelfer/innen. Sie erhalten einen Einblick in die Spitex-Philosophie und lernen die Ziele und Aufgabenbereiche der Spitex kennen.
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none">• Spitex: Spitex-Philosophie• Rolle und Aufgaben, Schweigepflicht, eigene Möglichkeiten und Grenzen• Fremdhaushalt, Ziele der Haushaltführung, verschiedene Wertmuster• Grundlagen der Kommunikation• Ernährung, gesunde Ernährung• Soziales, belastende Situationen, Werthaltungen <p>Verlangen Sie unsere Detailübersicht!</p>
Kursleitung	Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen
Referentinnen	Paula Berni, Fachstelle für Spitex- und Altersfragen, Graubünden Ursula Bachmann, dipl. Ernährungsberaterin HF
Daten, Zeiten	Montag – Freitag, 19. – 23. März 2012 und Donnerstag, 3. Mai 2012, 9.00 – 17.00 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Fr. 750.–
Anmeldeschluss	Montag, 27. Februar 2012

Kurs 13 Mundhygiene in der Pflege

	<p>Zahnpflege und Mundhygiene ist in der Pflege und Betreuung ein wichtiges, teilweise auch schwieriges Thema. Die Dentalhygienikerin als Fachfrau kennt Materialien, Hilfsmittel und Tipps, die eine sorgfältige und effiziente Zahnpflege und Mundhygiene auch in schwierigen Situationen ermöglichen.</p>
Zielgruppe	Diese Weiterbildung richtet sich speziell an Pflege- und Betreuungspersonal, das in der Pflege von alten Menschen tätig ist.
Kursziele	Die Teilnehmenden vertiefen ihre Grundlagen der Anatomie/Physiologie des Mund- und Rachenraumes und altersspezifischer Veränderungen. Sie erhalten Informationen über die Durchführung der Zahn- und Mundhygiene, auch unter erschwerten Bedingungen. Sie lernen neue Pflegemittel, Hilfsmittel sowie Tipps und Tricks von der Fachfrau kennen und bearbeiten eigene Fallbeispiele.
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Anatomie/Physiologie des Mund- und Rachenraumes• Veränderungen im Alter• Durchführung einer effizienten Zahn- und Mundhygiene• Pflegemittel, Hilfsmittel, Tipps und Tricks von der Fachfrau• Besprechung von Fragestellungen der Teilnehmenden
Kursleitung	Frau Miryam Derungs, Dentalhygienikerin
Datum, Zeiten	Mittwoch, 19. September 2012, 14.00 – 17.00 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Fr. 125.–
Anmeldeschluss	Montag, 3. September 2012

Kurs 14

Pathophysiologie in drei Modulen

Diese Weiterbildung ermöglicht ausgebildeten Hauspflegerinnen, Fachpersonen Betreuung, Betagtenbetreuerinnen sowie therapeutisch tätigen Personen, sich Wissen im Bereich Pathophysiologie anzueignen.

Diese Weiterbildung dauert 3×2 Tage (3×16 Lektionen) und richtet sich nach den Anforderungen gemäss Verordnung zum Gesundheitsgesetz Art. 16. lit. c.

Die Module können auch einzeln besucht werden. Teilnehmende, die alle drei Module der Pathophysiologie absolviert haben, legen eine schriftliche Modulprüfung ab.

Kursziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">• erweitern ihr Wissen bezüglich Krankheitsbilder der genannten Systeme,• setzen sich mit den Erscheinungsformen pathophysiologischer Störungen auseinander, und• vertiefen Beobachtungsschwerpunkte und erweitern ihre pflegerische oder therapeutische Handlungskompetenz.
Kursinhalte	<p>Modul 1 – Herz-Kreislaufsystem, Atemsystem, Blutsystem</p> <ul style="list-style-type: none">• Repetition Anatomie / Physiologie: Herz-Kreislaufsystem und Atmungssystem, Blut• Häufige Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems wie: Arteriosklerose, Hypertonie, Angina pectoris, Myokardinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Varizen, CVI, periphere arterielle Verschlusskrankheit• Häufige Erkrankungen des Atmungssystems wie Pneumonie, chronische Bronchitis, Asthma bronchiale, Lungenemphysem, chronisch obstruktive Lungenerkrankungen, Pneumothorax, Lungenödem, Lungenembolie• Blut: Zusammensetzung, Blutgerinnung• Häufige Erkrankungen: Anämie, Leukämie, Gerinnungsstörungen <p>Modul 2 – Endokrines System (Diabetes mellitus), Magen-Darmsystem, Urogenitalsystem</p> <ul style="list-style-type: none">• Repetition Anatomie / Physiologie: Blutzuckerregulierende Hormone, Verdauungstrakt und Ausscheidungsorgane• Stoffwechselstörungen durch Insulinmangel, Diabetes mellitus• Häufige Erkrankungen des Verdauungstraktes wie: Refluxkrankheit, Ulcuskrankheit, Dickdarmdivertikulose, Ileus, Morbus Crohn und Colitis ulcerosa, Colon-/ Rectum-Carcinom, Cholelithiasis• Häufige Erkrankungen der Ausscheidungsorgane wie: Miktionsstörungen, Niereninsuffizienz und chronische Niereninsuffizienz

Modul 3 – Nervensystem, Bewegungsapparat

- Repetition Anatomie/Physiologie: Nervensystem, Bewegungsapparat
- Häufige Erkrankungen des Nervensystems wie: Insult, Lähmungen, M. Parkinson, Multiple Sklerose
- Häufige Erkrankungen des Bewegungsapparates wie: Osteoporose, Schenkelhalsfraktur, Lumbago, Diskushernie, Polyarthrit, Arthrose

Kursleitung	Rea Margadant, Berufsschullehrerin und kant. appr. Heilpraktikerin
Daten, Zeiten	Modul 1: Do/Fr, 15. und 16. März 2012 Modul 2: Do/Fr, 12. und 13. April 2012 Modul 3: Do/Fr, 24. und 25. Mai 2012 9.00 – 17.00 Uhr Modulprüfung: Freitag, 22. Juni 2012, 10.00 – 12.00 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Fr. 450.– pro Modul, Fr. 960.– für alle drei Module Pathophysiologie zusammen
Anmeldeschluss	Modul 1: Montag, 27. Februar 2012 Modul 2: Montag, 19. März 2012 Modul 3: Montag, 30. April 2012

Diese Weiterbildung ermöglicht ausgebildeten Hauspflegerinnen, Fachpersonen Betreuung, Betagtenbetreuerinnen etc., sich Kompetenzen für ihren Berufsalltag in den Bereichen Behandlungspflege, Medizinaltechnik anzueignen. Die Teilnehmenden werden befähigt, an sie delegierte medizinaltechnische Verrichtungen durchzuführen.

Die Teilnehmenden nutzen die Möglichkeit, die praktische Handhabung des Erlernten im Skillslabor BGS zu üben und zu vertiefen.

Diese Weiterbildung dauert insgesamt sieben Tage (2/2/3 Tage, 56 Lektionen) und richtet sich nach den Anforderungen gemäss Verordnung zum Gesundheitsgesetz Art. 16.lit.c. Die Module können auch einzeln besucht werden. Teilnehmende, die alle drei Module der Medizinaltechnik absolviert haben, legen eine schriftliche Modulprüfung ab.

Modul 1 – Grundlagen der Hygiene, diagnostische und therapeutische Assistenz, venöse Blutentnahme

- Sterilisation- und Desinfektionsmethoden entsprechend den Hygienevorschriften des Betriebs durchführen
- Massnahmen zur Unterbrechung des Infektionsweges treffen
- Sich zum Schutz der eigenen Gesundheit an die Vorschriften der persönlichen und betrieblichen Hygiene halten
- Venöse Blutentnahme unter Einbezug der Sicherheit, der Wirtschaftlichkeit, der Wirksamkeit sowie des Wohlbefindens bei Klientinnen und Klienten durchführen
- Bei schwierigen Venenverhältnissen Hilfe holen
- Prophylaktische Massnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Gefahren und Komplikationen bei der Blutentnahme einsetzen
- Sich bei der Blutentnahme an die jeweiligen Bestimmungen des Laboratoriums halten
- Die Laborresultate entgegennehmen und weiterleiten
- Formulare zur Blutuntersuchung vorbereiten

Handlungs-
kompetenzen

Kursinhalte

- Grundbegriffe der Hygiene
- Desinfektion und Sterilisation
- Hygiene im Alltag, am Arbeitsplatz sowie in der Umwelt
- Infektionen und Infektionswege, Infektionsprophylaxe
- Bedeutung der diagnostischen und therapeutischen Assistenz für Ausführende und Pflegeempfänger
- Venöse Blutentnahme: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung

Handlungs-
kompetenzen

Modul 2 – Wundbehandlungen, Pflege von PE mit PEG-Sonde, Sondennahrung

- Einfache Wundbehandlungen nach Standards, institutionsüblichen Verordnungen und Vorgehensweisen durchführen
- Bei komplexen und schwierigen Verbandwechseln assistieren
- Material unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit richten
- Einfache Verbandwechsel unter Einhaltung der Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und des Wohlbefindens der Klientinnen und Klienten durchführen oder dabei assistieren
- Den Wundzustand beobachten, beurteilen, und das Resultat mündlich weiterleiten und aussagekräftig beschreiben
- Sondennahrung entsprechend den Vorgaben und der Verordnung richten
- Klientinnen und Klienten für die Verabreichung der Sondennahrung lagern
- Lageverschiebung der Sonde erkennen resp. verhindern
- Sondennahrung unter Berücksichtigung der Sicherheit, Wirksamkeit und des Wohlbefindens der Klientinnen und Klienten verabreichen sowie mit einer korrekten Nachsorge beenden
- Mund- und Nasenpflege durchführen
- Veränderungen der Klientinnen und Klienten erkennen und allenfalls Hilfe holen

Kursinhalte

- Grundlagen der Anatomie/Physiologie und Pathologie bezüglich Wunden und Wundheilungsprozessen
- Beurteilung und Dokumentation von Wunden und Wundverhältnissen
- Verbandwechsel bei einfachen Wunden
- Ernährungssonden, PEG-Sonde und Sondennahrung
- Pflegerische Massnahmen bei Sondenträgern und Verabreichung von Sondennahrung

Modul 3 – Vitalzeichen, Flüssigkeitsbilanz, O2-Verabreichung, Injektionen und Infusionen

- Hygienevorschriften bei medizinaltechnischen Verrichtungen einhalten und dabei Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten beachten
- Blutdruck und den Puls in einfachen Situationen korrekt messen, Abweichungen erkennen und folgerichtig handeln
- Körpertemperatur messen, das Ergebnis schriftlich festhalten und mündlich weiterleiten

Handlungs-
kompetenzen

Kurs 16 Katheterisieren – Blasenkatheter einlegen

	<ul style="list-style-type: none"> • Normale Atmung kontrollieren, Defizite erkennen und beschreiben • Lebensbedrohliche Atemstörungen erfassen und Hilfe anfordern • Sauerstoff gemäss Verordnung korrekt verabreichen und dokumentieren, Gefahren erkennen und folgerichtig handeln • Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme kontrollieren, sowie Massnahmen zur Unterstützung und zur Wiedererlangung der Selbständigkeit anwenden • Ein- und Ausfuhrbilanz führen, Normwerte und Abweichungen erkennen und weiter melden • Medikamente zur subcutanen und intramuskulären Verabreichung vorbereiten und die entsprechende Injektion korrekt durchführen • Infusionen nach der Verordnung richten, Tropfenzahl ausrechnen • Verabreichung isotonischer Infusionen bei bestehendem venösen Zugang verabreichen
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle von BD, Puls, Atmung und Temperatur • Flüssigkeitsbilanz: Ein- und Ausfuhrkontrolle • O2-Verabreichung • Injektionen: s/c und i/m Injektionen vorbereiten und verabreichen • Infusionen: Isotonische Infusionslösungen bei bestehendem venösen Zugang verabreichen • Medizinisches Rechnen: Repetition Dreisatz, Berechnung von Tropfenzahlen
Kursleitung	Claudia Bley, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen
Daten, Zeiten	Modul 1: Mo/Di, 26. und 27. März 2012 Modul 2: Mo, 30. April und Di, 1. Mai 2012 Modul 3: Mo – Mi, 4./5./6. Juni 2012 9.00 – 17.00 Uhr Modulprüfung: Donnerstag, 23. August 2013, 10 – 12 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Fr. 450.– pro 2-Tages Modul Fr. 625.– für Modul 3 Fr. 1200.– für alle 3 Module Medizinaltechnik zusammen
Anmeldeschluss	Modul 1: Montag, 5. März 2012 Modul 2: Dienstag, 10. April 2012 Modul 3: Montag, 14. Mai 2012

	<p>Das Einlegen eines transurethralen Katheters will gelernt sein. Diese pflegerische Handlung stellt eine grosse Herausforderung dar. Nebst Beachtung der Regeln der Asepsis und der entsprechenden Techniken, ist es wichtig, dass sich die Pflegeperson mit der Bedeutung des Katheterisierens für den Pflegeempfänger auseinandersetzt.</p>
Zielpublikum	Dieses Kursangebot richtet sich an Fachpersonen Gesundheit EFZ mit Abschluss zwischen 2007 und 2011, insbesondere an jene, welche die Ergänzende Bildung am BGS besucht haben.
Kursziele	Die Teilnehmenden vertiefen ihre Kenntnisse in Anatomie/Physiologie der Ausscheidungsorgane und der zum Katheterismus erforderlichen Hygienemassnahmen. Sie erlernen das Einlegen von transurethralen Einmalkathetern und Blasenverweilkathetern. Sie üben den korrekten pflegerischen Umgang mit Blasenverweilkathetern.
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anatomie und Physiologie der Ausscheidungsorgane, Repetition und Vertiefung • Indikationen und Risiken im Zusammenhang mit dem Katheterismus • Hygiene, Umgang mit sterilem Material • Techniken zum Einlegen und Entfernen von transurethralen Einmal- und Verweilkathetern • Pflegerische Aspekte im Umgang mit Blasenverweilkathetern • Wahrung der Intimsphäre
Kursleitung	Dieter Schleuning, Berufsschullehrer im Gesundheitswesen
Datum, Zeiten	Montag, 2. April 2012, 9.00 – 17.00 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Fr. 200.–
Anmeldeschluss	Montag, 12. März 2012

Kurs **17****Refresher – Legen von Verweilkanülen**

Das Legen von peripheren venösen Verweilkanülen will gelernt sein. Eine ärztliche Verordnung sowie das Beherrschen der Technik sind die Grundbedingungen zur Durchführung dieser Tätigkeit. Diplomierte Pflegepersonen lernen in ihrer Ausbildung periphere venöse Verweilkanülen zu legen.

Zielpublikum Dieser Kurs richtet sich an diplomierte Pflegepersonen, welche ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Bereich «Legen von Verweilkanülen» auffrischen und vertiefen möchten, sei es, dass sie schon länger keine solche Verrichtung mehr durchgeführt haben oder sich dabei unsicher fühlen.

Kursziele Die Teilnehmenden repetieren Anatomie und Physiologie der peripheren Venen und setzen sich mit Indikationen und Komplikationen von Verweilkanülen auseinander. Sie trainieren das korrekte Legen und Entfernen von Verweilkanülen.

Kursinhalte

- Repetition Anatomie und Physiologie der peripheren Venen
- Indikationen und Komplikationen von Verweilkanülen
- Materialien für das Legen von Verweilkanülen
- Venenpunktion und Einlegen von Verweilkanülen

Kursleitung Claudia Bley, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen

Datum, Zeiten Montag, 11. Juni 2012, 9.00 – 12.30 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 175.–

Anmeldeschluss Montag, 21. Mai 2012

Kurs **18****Refresher – Intravenöse Injektion**

Bei der intravenösen Verabreichung von Medikamenten ist hohe Vorsicht und Aufmerksamkeit geboten. Verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel die Medikamentenwirkung, die Kontrolle mittels 5-R-Regel und die Injektionsgeschwindigkeit sind zu beachten. Diplomierte Pflegepersonen lernen in ihrer Ausbildung die korrekte Verabreichung von intravenösen Injektionen.

Zielpublikum Dieser Kurs richtet sich an diplomierte Pflegepersonen, welche ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Bereich i.v. Injektion auffrischen und vertiefen möchten, sei es, dass sie schon länger keine solche Verrichtung mehr durchgeführt haben oder sich unsicher im Umgang mit i.v. Injektionen fühlen.

Kursziele Die Teilnehmenden setzen sich mit den Wirkungen und Nebenwirkungen der gängigen Medikamente welche i.v. injiziert werden, auseinander. Sie trainieren die korrekte intravenöse Punktion sowie das Verabreichen von Medikamenten bei bestehender Infusion.

Kursinhalte

- Wirkungen und Nebenwirkungen gängiger Medikamente welche i.v. injiziert werden
- 5-R-Regel, Chancen und Risiken der i.v. Injektion
- Technik der venösen Punktion
- Verabreichen von Medikamenten direkt i.v. und bei bestehendem venösem Zugang

Kursleitung Dieter Schleuning, Berufsschullehrer im Gesundheitswesen

Datum, Zeiten Montag, 18. Juni 2012, 9.00 – 12.30 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 175.–

Anmeldeschluss Dienstag, 29. Mai 2012

Diese Weiterbildung ermöglicht ausgebildeten Hauspflegerinnen, Fachpersonen Betreuung, Betagtenbetreuerinnen, therapeutisch tätigen Personen sowie weiteren Interessierten sich Kompetenzen im Bereich Pharmakologie anzueignen.

Die Teilnehmenden sind fähig, an sie delegierte Verrichtungen gemäss schriftlich formulierten betrieblichen Standards und nach der Kompetenzregelung der Institution durchzuführen.

Diese Weiterbildung dauert 2x2 Tage (2x16 Lektionen) und richtet sich nach den Anforderungen gemäss Verordnung zum Gesundheitsgesetz Art. 16. lit. c.

Die Module können auch einzeln besucht werden. Teilnehmende, die beide Module der Pharmakologie absolviert haben, legen eine schriftliche Modulprüfung ab.

Modul 1 – Grundlagenwissen, Antibiotika, Antikoagulantien Diuretika, Herz-Kreislaufmedikamente

Handlungs-
kompetenzen

- Grundlagenwissen im Umgang mit Medikamenten erlangen
- Sich mit Medikamentengruppen, deren Wirkungsmechanismen und Nebenwirkungen auseinandersetzen und vertiefen
- Gängige Nachschlagewerke nutzen und die Informationen auf die Erfordernisse in der Pflege übertragen
- Ausrechnen von Dosierungen von Medikamenten
- Medikamente richten und kontrollieren
- Medikamente oral, vaginal und rektal verabreichen
- Klientinnen und Klienten bei der Einnahme von geläufigen Medikamenten wie Antibiotika, Antikoagulantien, Diuretika und Herz-Kreislaufmedikamente bezüglich erwünschter und unerwünschter Wirkung beobachten
- Beobachtungen schriftlich wie mündlich weiterleiten

Kursinhalte

- Grundlagen der Pharmakologie
- Aufbewahrung von Medikamenten
- Vorgehen beim Richten und Berücksichtigung der Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und dem Wohlbefinden der Klienten bei der Verabreichung von Medikamenten
- Ausrechnen von Dosierungen von Medikamenten
- Medikamentengruppen: Antibiotika, Antikoagulantien, Diuretika und Herz-Kreislaufmedikamente
- Wirkung und unerwünschte Nebenwirkungen obengenannter Medikamentengruppen

Modul 2 – Insuline, Antidiabetika, Magen-Darmmedikamente, Schmerzmedikation, Hypnotika, Psychopharmaka

Handlungs-
kompetenzen

- Grundlagenwissen im Umgang mit Medikamenten erlangen
- Sich mit Medikamentengruppen, deren Wirkungsmechanismen und Nebenwirkungen auseinandersetzen und vertiefen
- Gängige Nachschlagewerke nutzen und die Informationen auf die Erfordernisse in der Pflege übertragen
- Ausrechnen von Dosierungen von Medikamenten
- Klientinnen und Klienten bei der Einnahme von geläufigen Medikamenten wie Insuline, Antidiabetika, Magen-Darmmedikamente, Schmerzmedikation, Hypnotika, Psychopharmaka bezüglich erwünschter und unerwünschter Wirkung beobachten
- Beobachtungen schriftlich wie mündlich weiterleiten

Kursinhalte

- Medikamentengruppen: Laxantien, Antidiarrhoika, Antacida, Ulkusmittel, Antiemetika, orale Antidiabetika, Pankreashormon (Insulin)
- Medikamente zur Schmerzlinderung (Schul- und Komplementärmedizin)
- Analgetica und Spasmolytika
- Hypnotika und Psychopharmaka
- Wirkung und unerwünschte Nebenwirkungen obengenannter Medikamentengruppen
- Ausrechnen von Dosierungen von Medikamenten

Kursleitung

Dieter Schleuning, Berufsschullehrer im Gesundheitswesen

Daten, Zeiten

Modul 1: Montag, 24. September und 1. Oktober 2012

Modul 2: Montag, Dienstag, 22. und 23. Oktober 2012

9.00 – 17.00 Uhr

Modulprüfung: Montag, 12. November 2012, 10.00 – 12.00 Uhr

Kursort

BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten

Fr. 450.– pro Modul

Fr. 700.– für beide Module Pharmakologie zusammen

Anmeldeschluss

Modul 1: Montag, 3. September 2012

Modul 2: Montag, 1. Oktober 2012

Kurs 20 BASALE STIMULATION® in der Pflege

Vom Basiskurs bis zum Refresher

Die drei Kurse richten sich an Menschen die Kranke, Pflegebedürftige und in der Wahrnehmung beeinträchtigte Menschen betreuen und pflegen: im Behindertenbereich, im Spitexbereich, im Spital, in der Langzeitpflege oder als Angehörige/r in der eigenen Familie.

«Basale Stimulation ist die Systematisierung des Selbstverständlichen und Naheliegenden» (Prof. Dr. paed. Andreas Fröhlich, 1999).

Die drei Kurse sind aufeinander aufbauend. Zwischen den Kursen braucht es Zeiträume für Transfer, Vertiefung und Reflexion.

Basiskurs (3 Tage) Die Teilnehmenden werden befähigt, die Systematisierung des Selbstverständlichen und Naheliegenden in der Pflege durch die Basale Stimulation anzuwenden.

Aufbaukurs (2 Tage) Die Teilnehmenden werden befähigt, Angebote den Wahrnehmungsbereichen zuzuordnen, praxisrelevante Ziele zu formulieren und konkrete Lösungen zur Umsetzung der Basalen Stimulation zu suchen und in ihrem Praxisfeld anzuwenden.

Aufnahmebedingung: Besuch des Basiskurses mit Zertifikatsabschluss.

Refresher (1 Tag) Die Teilnehmenden bringen Fragestellungen aus ihrem Praxisfeld mit, reflektieren die Praxissituation und begründen die Möglichkeiten der Umsetzung der Basalen Stimulation. **Aufnahmebedingung:** Besuch des Basis- und Aufbaukurses mit Zertifikatsabschluss.

Der Kursleiter steht den Teilnehmenden als Experte während dem Praxistransfer des Konzeptes beratend zur Seite.

Kursleitung Matthias Bähr, Praxisanleiter Basale Stimulation, dipl. Pflegefachmann HF, Berufsschullehrer im Gesundheitswesen, Sachbuchautor und Schriftsteller

Daten, Zeiten Basiskurs: Do/Fr/Sa, 31. Mai, 1. und 2. Juni 2012
Aufbaukurs: Fr/Sa, 22. und 23. Juni 2012
Refresher: Sa, 10. November 2012
9.00 – 17.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Basiskurs Fr. 750.–
Aufbaukurs Fr. 500.–
Refresher Fr. 250.–

Anmeldeschluss Basiskurs: Montag, 7. Mai 2012
Aufbaukurs: Montag, 4. Juni 2012
Refresher: Montag, 22. Oktober 2012

Kurs 21

Bewegtes Lagern nach Esther Klein-Tarolli

Die «Lagerung» als kreativen Prozess gestalten

Schematische Lagerungsrhythmen und unhandliche Lagerungsmaterialien bergen das Problem, die ohnehin begrenzte Beweglichkeit und Eigenverantwortung der Patientin oder des Bewohners zusätzlich einzuschränken.

Wir versuchen daher, eine Lagerung als einen kreativen, bewegten Prozess zwischen Pflegeempfängerin und Pflegeperson zu gestalten. Die Betroffenen sollen ihren individuellen Bewegungsspielraum soweit als möglich selber erhalten und erweitern damit sie in ihrer Eigenverantwortung und bestmöglichen Selbständigkeit bestärkt werden.

Zielpublikum	Pflegende aus allen Bereichen mit einem Zertifikat «Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs».
Kursziele	Die Teilnehmenden erlangen Sicherheit im Umgang mit den Lagerungshilfsmitteln und können diese gezielt auswählen und ihren Einsatz begründen. Sie verstehen es, die Betroffenen in ihren Bemühungen so zu unterstützen, dass diese mit ihren verbleibenden Möglichkeiten an ihrer Gesundheitsentwicklung mitbeteiligt sind.
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none">• Auffrischen der Kinaesthetics Konzepte in Bezug auf Positionsunterstützung• Prinzipien der Positionsunterstützung nach Esther Klein-Tarolli• Grundsätze zum Gebrauch der Materialien erarbeiten• Kennen lernen der verschiedenen Materialien zur Positionsunterstützung (PosU)• Praktische Übungen und Selbsterfahrung• Analyse und Bearbeitung von Praxissituationen
Kursleitung	Ilona Andri, Kinaesthetictrainerin Stufe III, Pflegefachfrau Intensivpflege, Ausbilderin mit eidg. FA
Datum, Zeiten	Montag, 10. September 2012, 9.00 – 17.00 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Fr. 250.–
Anmeldeschluss	Montag, 20. August 2012

Kurs 22

Notfallsituationen – Erste Hilfe

Diese Weiterbildung ermöglicht ausgebildeten Hauspflegerinnen, Fachpersonen Betreuung, Betagtenbetreuerinnen, therapeutisch tätigen Personen sowie weiteren Interessierten, sich Wissen und Handeln in Notfallsituationen anzueignen.

Der Unterricht findet abwechselnd in Theorie und praktischen Übungen statt. Die Teilnehmenden üben an Phantomen, im Skillslabor des BGS, lebensrettende Massnahmen. Diese Weiterbildung dauert zwei Tage (16 Lektionen) und richtet sich nach den Anforderungen gemäss Verordnung zum Gesundheitsgesetz Art. 16.lit.c. Die Teilnehmenden legen eine schriftliche Modulprüfung ab.

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Lebensbedrohliche Herz-Kreislaufstörungen erkennen und folgerichtig handeln• Lebensbedrohliche Atemstörungen erfassen und Hilfe anfordern• Cerebrale Störungen erfassen, folgerichtig handeln sowie Hilfe anfordern• Folgen von Stürzen richtig einschätzen, Lagerung angepasst durchführen und Hilfe anfordern• Blutungen einschätzen und folgerichtig handeln• Die Situation bei akuten Schmerzzuständen folgerichtig einschätzen und Hilfe anfordern
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none">• Systeme zum Einschätzen verschiedener Notfallsituationen• Alarmierung in Notfällen• Reanimation, BLS• Lagerungen in verschiedenen Notfallsituationen• Blutstillende Massnahmen• Schmerzeinschätzung• Bearbeitung von Fallbeispielen
Kursleitung	David-Ueli Rade, Dipl. Rettungsanitäter HF / Chef-Rettungsleiter Realü
Datum, Zeiten	Montag, Dienstag, 12. und 13. November 2012, 9.00 – 17.00 Uhr Modulprüfung, Montag, 10. Dezember 2012, 10.00 – 12.00 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Fr. 450.–
Anmeldeschluss	Montag, 22. Oktober 2012

Notizen

Gesundheit



Kurs 23 Die Schüssler Salze

Bei der Biochemie nach Dr. Schüssler handelt es sich um die Lehre von Mineralsalzen, die der Körper zum Leben braucht. Körperliche und seelische Gesundheit, Vitalität sowie Wohlbefinden basieren auch auf dem Vorhandensein von genügend Mineralien in der richtigen Form in der Körperzelle. Fehlen Mineralien, kann sich unser Körper zwar auf diese Mangelsituation einstellen, doch irgendwann sind seine Reserven verbraucht und der Körper signalisiert mit Krankheitssymptomen oder Beschwerden seine Notsituation.

Mangel an diesen biochemischen Salzen kann beispielsweise zu Konzentrationsstörungen, Kopfschmerzen, Nebenhöhlenentzündungen oder Allergien führen. Mit Hilfe der «Schüssler Salze» kann diese Notsituation günstig beeinflusst werden.

Durch ihre Einfachheit in Anwendung und Verständnis ist die Biochemie nach Dr. Schüssler eine ausgezeichnete Behandlungsmöglichkeit in der Naturheilkunde.

Zielpublikum	Der Kurs richtet sich sowohl an Personen aus dem Pflege-, Betreuungs- und Therapiebereich wie auch an Laien, welche mit Schüssler Salzen arbeiten möchten.
Kursziele	Am Ende dieses Kurses sind Sie in der Lage mit Hilfe der Schüssler Salze Alltagsbeschwerden selbst zu behandeln.
Kursinhalte	Die 12 Schüssler Salze werden einzeln vorgestellt und in Ihrer Wirkungsweise auf den Körper besprochen. Sie lernen sowohl die theoretischen Grundlagen zu Funktion und Wirkung als auch verschiedene Anwendungen kennen. Die Teilnehmenden erhalten eine schriftliche Dokumentation der einzelnen Mineralstoffe.
Kursleitung	Pius Mareischen, Erwachsenenbildner und Schüssler Salz Berater
Daten, Zeiten	Kurs 1: Donnerstag, 2./9./16. und 23. Februar 2012, 19.00–21.15 Uhr Kurs 2: Samstag, 3. und 10. November 2012, 9.00–15.30 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Fr. 300.– inkl. Dokumentation
Anmeldeschluss	Kurs 1: Montag, 16. Januar 2012 Kurs 2: Montag, 22. Oktober 2012

Kurs 24 Die Schüssler Salze – Vertiefungstag

Sie möchten Ihr Gelerntes vertiefen und Ihre Erfahrungen austauschen? Dann ist dieser **Vertiefungstag** genau das Richtige für Sie!

Im ersten Teil des Tages wird nochmals auf den Stellenwert und den Einsatz der Schüssler Salze für die Gesundheit eingegangen und die Kombinationen von Salzen zu Kuren erläutert und besprochen.

Im zweiten Teil stehen die Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Der Kursleiter wird auf individuelle Fragen eingehen. Im Austausch können Erfahrungen mit der Anwendung der Schüssler Salze besprochen werden.

Um möglichst viele Erfahrungen und Fragen einfließen zu lassen, sind Sie gebeten Ihre Fragen bei der Anmeldung schriftlich festzuhalten.

Zielpublikum	Teilnehmende, die den Kurs «Schüssler Salze» besucht haben.
Kursinhalt	<ul style="list-style-type: none">• Kombination von Schüssler Salzen zu Kuren und deren Anwendung• Erfahrungsaustausch und individuelle Fragen
Kursleitung	Pius Mareischen, Erwachsenenbildner und Schüssler Salz Berater
Datum, Zeiten	Samstag, 28. April 2012, 10.00–12.00 Uhr, 13.00–15.30 Uhr
Kursort	BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
Kurskosten	Fr. 175.–
Anmeldeschluss	Montag, 26. März 2012

Einführung in die klassische Homöopathie

Homöopathie in 4 Teilen

Bei immer mehr Familien gehören homöopathische Kügelchen so selbstverständlich in die Haus- und Sportapotheke wie Aspirin oder Wundpflaster.

Jeder dieser Selbstanwender ist im Grunde genommen ein Laienhomöopath. Um das Grundwissen der Laienhomöopathen zu verbessern, bieten wir diesen Kurs in vier Teilen an, damit die homöopathischen Mittel bei sich und anderen gefahrlos angewendet werden können.

Zielpublikum Personen in medizinischen Berufen, Laien, Homöopathie-Interessierte

Kursziele Homöopathie und ihre Wirkungsweise verstehen; bei Verletzungen selbst handeln können, um die bestmögliche Wirkung zu erzielen

Kursinhalte **Prinzipien der Homöopathie**

Die Teilnehmenden lernen die wesentlichen Prinzipien der Homöopathie kennen, um so das Konzept dieser holistischen Therapie zu erfassen. Anschliessend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Schulmedizin aufgezeigt; und einen Einblick in die Geschichte der Homöopathie erlangt.

Miasmen in der Homöopathie: «Warum so krank?»

In diesem Kursteil entdecken die Teilnehmenden die Wirbelsäule der klassischen Homöopathie in einfacher und anschaulicher Weise.

Dadurch verstehen die Teilnehmenden die Verlagerung bzw. Reise der bisherigen Krankheiten.

Sie erforschen und entdecken die persönliche miasmatische Belastung und können beispielsweise den Zusammenhang von Stirnhöhlenentzündung und Depression oder von Ohrenentzündung und Hyperaktivität verstehen.

Konstitutionsbehandlung

Die Teilnehmenden erlernen den Begriff der Konstitution und erfahren den Ablauf einer homöopathischen Kur mit den vorhersehbaren Veränderungen. Sie erfahren die Unterschiede von akuter und chronischer Behandlung.

1. Hilfe bei Verletzungen

In diesem Teil mit praktischen Übungen erlernen die Teilnehmenden die Anwendung der fünf häufigsten akuten Verletzungsmittel der Homöopathie, damit sie diese später anzuwenden wissen.

Kursleitung Stefan Bauer, klassischer Homöopath SHI+hfnh, kantonale approbiert

Daten, Zeiten Donnerstag, 8./22./29. März und 12. April 2012, 19.00 – 21.00 Uhr, letzter Abend 19.00 – 22.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 300.– inkl. Kursunterlagen

Anmeldeschluss Montag, 13. Februar 2012

Kurs **26** Grundkurs Aromapflege

Unter Aromapflege versteht man die Behandlung von Befindlichkeitsstörungen und Erkrankungen mit ätherischen Ölen. Sie ist Bestandteil der Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) und Teil komplementärmedizinischer Methoden. In der Pflege und Betreuung werden immer wieder ätherische Öle eingesetzt, weshalb ein verantwortungsvoller Umgang damit erlernt werden sollte.

Zielpublikum Der Kurs eignet sich sowohl für «Aromaanfänger», wie auch für Personen, welche ätherische Öle im privaten und eingeschränkt im beruflichen Umfeld einsetzen möchten. Wird Aromapflege beruflich angewandt, empfiehlt sich zusätzlich der Aufbaukurs.

Kursziele In diesem Grundkurs lernen die Teilnehmenden die wichtigsten ätherischen Öle der Aromapflege kennen und erfahren viel Wissenswertes über ihre Herkunft, Herstellung und den verantwortungsvollen Umgang damit. Anhand praktischer Anwendungen und Übungen lernen die Teilnehmenden, wie sie Duftlampe, Aromastream, Inhalation, Wickel, Massagen etc. einfach und wirkungsvoll bei sich und in ihrem Umfeld einsetzen können.

Kursinhalte

- Herkunft und Wirkung ätherischer Öle
- Verschiedene Einsatzmöglichkeiten
- Grenzen und Gefahren von ätherischen Ölen
- Praktische Übungen

Kursleitung Sibylle Wilhelm-à Wengen, dipl. Aromatherapeutin ISAO, dipl. Pflegefachfrau HF

Datum, Zeiten Donnerstag, 29. März 2012, 9.00 – 16.30 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 250.–

Anmeldeschluss Montag, 5. März 2012

Neu

Kurs **27** Aufbaukurs Aromapflege

In diesem zweitägigen Aufbaukurs vertiefen die Teilnehmenden ihr Wissen beispielsweise aus dem Grundkurs Aromapflege. Der Einsatz und die Anwendungen von ätherischen Ölen bedingt eine sorgfältige Auseinandersetzung mit den verschiedenen Inhaltsstoffen und den Chemotypen der Aromapflanzen.

Zielpublikum Der zweitägige Kurs richtet sich an Personen, welche Aromapflege anwenden möchten, sei es bei sich oder in ihrem beruflichen Umfeld, und über Wissen und Erfahrungen im Umgang mit ätherischen Ölen verfügen.

Kursziele Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die einfache Chemie der ätherischen Öle und erfahren so mehr über ihre Wirksamkeit und den spezifischen Einsatz der verschiedensten Inhaltsstoffe und Chemotypen der Aromapflanzen. Sie lernen weitere ätherische Öle und ihre Einsatzmöglichkeiten kennen. Sie lernen Möglichkeiten und Grenzen von Anwendungen bei sich und in ihrem beruflichen Alltag kennen. Der Kurs richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden und baut auf ihr Vorwissen auf.

Kursinhalte

- Chemische Zusammensetzung der wichtigsten ätherischen Öle
- Chemotypen der Aromapflanzen
- Einsatzmöglichkeiten im beruflichen Umfeld der Teilnehmenden
- Grenzen und Gefahren von ätherischen Ölen
- Erarbeiten von Rezepturen
- Praktische Übungen

Kursleitung Sibylle Wilhelm-à Wengen, dipl. Aromatherapeutin ISAO, dipl. Pflegefachfrau HF

Datum, Zeiten Do/Fr, 28. und 29. Juni 2012, 9.00 – 16.30 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 500.–

Anmeldeschluss Montag, 4. Juni 2012

Kurs 28 Aroma Massage

Formen der Aroma Massage gehören zu den wohltuenden Anwendungen von ätherischen Ölen. Die reinen und natürlichen Inhaltsstoffe der Öle wirken gleichzeitig über den Geruchssinn und beeinflussen Körper und Geist. Sie können je nach Auswahl zusammen mit der Massage belebend, beruhigend, entspannend und harmonisierend wirken.

Die Aroma Massage wird in speziellen Teilmassagen durchgeführt. In diesem zweitägigen Kurs lernen Sie unter anderem eine Aromarückenmassage mit speziellem Ablauf und eine Fussmassage kennen, welche der Entspannung dienen, Energien zum Fließen bringen und erdend wirken. Die Griffe sind einfach und gut erlernbar.

Zielpublikum Der zweitägige Kurs richtet sich an Personen, welche Aroma Massagen anwenden möchten, sei es bei sich oder in ihrem beruflichen Umfeld. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Sie erhalten das notwendige Grundwissen an diesen beiden Kurstagen.

Kursziele Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Welt der Aroma Massage und wenden ätherische Öle während den Teilmassagen an. Sie erfahren so mehr über die Wirksamkeit von Massagegriffen und üben diese während den beiden Kurstagen. Der Kurs richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden, es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Kursinhalte

- Kennen lernen der wichtigsten ätherischen Öle
- Massagetechniken, Rückenmassage, Fussmassage
- Einsatzmöglichkeiten im beruflichen Umfeld der Teilnehmenden
- Grenzen und Gefahren von Massagen mit ätherischen Ölen
- Praktische Übungen

Kursleitung Sibylle Wilhelm-à Wengen, dipl. Aromatherapeutin ISAO, dipl. Pflegefachfrau HF

Datum, Zeiten Do/Fr, 8. und 9. November 2012, 9.00 – 16.30 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kurskosten Fr. 500.–

Anmeldeschluss Montag, 22. Oktober 2012

Kurs 29 Kräutersalben selber herstellen

Wie kann ich aus einheimischen Pflanzen selber eine Salbe, eine Crème oder eine Tinktur herstellen? Was ist der Unterschied zwischen einer Salbe, einer Crème und einem Balsam?

Sie lernen den Blackenbalsam der Sendung «Sommerjob» mit Kurt Aeschbacher und Luisa Hochreutener fachgerecht herstellen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich sowohl an Personen aus dem Pflege-, Betreuungs- und Therapiebereich wie auch an Laien, welche sich mit der Wirkung und der Nutzung von Kräutern befassen und damit arbeiten möchten.

Kursziele Sie kennen die Grundlagen, wie Pflanzen zu Ölauszügen, Salben, Crèmes, Balsam und Tinkturen verarbeitet werden. Gleichzeitig erfahren Sie Wissenswertes über deren Heilwirkung und Anwendung.

Kursinhalte Herstellung von Ölauszug, Salbe, Körpercrème, Balsam und Tinktur

Kursleitung Luisa Hochreutener Huber, kant. appr. Heilpraktikerin, dipl. Pflegefachfrau HF

Daten, Zeiten Kurs 1: Dienstag, 15. Mai 2012
Kurs 2: Freitag, 31. August 2012
18.30 – 22.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 100.–, Materialkosten Fr. 50.– pro Person

Anmeldeschluss Kurs 1: Montag, 30. April 2012
Kurs 2: Montag, 13. August 2012

Kurs 30 Impulstag – Ein Tag zum Auftanken

Die meisten Menschen wissen und spüren, was ihnen gut tut. Aber manchmal braucht es einen Impuls von aussen, um etwas Neues zu wagen und dadurch zu neuer Arbeits- und Lebensfreude zu kommen.

Zielpublikum Dieses Seminar richtet sich vor allem an Personen, die wieder einmal innehalten wollen, um anders und Anderes wahrzunehmen und zu erfahren.

- Kursziele**
- Tanken auf der Körperebene mit Feldenkrais, einer Bewegungslehre, welche die Achtsamkeit und die Wahrnehmung schult
 - Tanken auf der Gefühlsebene mit Visualisierungen und Bilderreisen nach innen, die Mut und Vertrauen vermitteln
 - Tanken auf der Geistesebene mit Reflexionen und Diskussionen, um die eigenen Werte und Ressourcen zu entdecken

Kursleitung Maria Cadruvi, Journalistin, Feldenkrais-Lehrerin, logotherapeutische Beraterin

Daten, Zeiten
Kurs 1: Samstag, 12. Mai 2012
Kurs 2: Mittwoch, 5. September 2012
9.00 – 12.15 und 13.45 – 17.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 200.– inkl. kleiner Dokumentation

Anmeldeschluss
Kurs 1: Montag, 23. April 2012
Kurs 2: Montag, 20. August 2012

Kurs 31 Einstellungsmodulation

Vom Phänomen, die Einstellung zu ändern

Es gibt Sachen im Leben, die wir ändern können und die wir – sofern es sinnvoll ist – auch ändern sollen. Und es gibt Sachen im Leben, die wir nicht ändern können, z. B. die Vergangenheit, unsere Herkunft, Schicksalsschläge oder die Art wie andere Menschen sind.

Was wir aber ändern können, ist unsere Einstellung dazu. Das heisst, wir können eine Sache, eine Tatsache, eine Begebenheit, einen Menschen mit anderen Augen anschauen, von einem völlig anderen Standpunkt aus betrachten – und dadurch zu einer anderen Haltung kommen. Viktor E. Frankl, der Begründer der Logotherapie (nicht zu verwechseln mit Logopädie) sagt: wir sind nicht frei *von*, aber wir sind frei *zu*. Wir sind also auch frei, unsere Einstellungen zu ändern. Elisabeth Lukas, eine der bekanntesten Schülerinnen Frankls, hat dafür den Begriff «Einstellungsmodulation» geprägt.

Zielpublikum Dieses Seminar richtet sich vor allem an Personen, die interessiert sind an etwas Theorie, die gerne mit anderen diskutieren und die Lust haben, sich in eine moderne Thematik (Change/Veränderung) zu vertiefen, die uralte ist.

- Kursinhalte**
- In diesem Seminar befassen wir uns mit vier Hauptfragen
- Wie kommen wir zu unseren Einstellungen?
 - Wie werden wir uns unserer Einstellungen bewusst?
 - Warum sollten wir unsere Einstellungen überhaupt ändern?
 - Wie bewerkstelligen wir Einstellungsänderung, um Nachhaltigkeit zu spüren?

Kursleitung Maria Cadruvi, Journalistin, Feldenkrais-Lehrerin, logotherapeutische Beraterin

Daten, Zeiten
Kurs 1: Mittwoch, 23. Mai 2012
Kurs 2: Samstag, 15. September 2012
9.00 – 12.15 und 13.45 – 17.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 200.– inkl. Kursunterlagen

Anmeldeschluss
Kurs 1: Montag, 7. Mai 2012
Kurs 2: Montag, 27. August 2012

Kurs **32** Winterzeit – Wickelzeit

Kennen Sie die Anwendung und Wirkung verschiedener Wickel? Im Winter helfen sie uns über eine Grippe hinweg, auch Muskelverspannungen können mit Wickeln gelöst werden. Kinder geniessen das Ritual des Entspannungswickels ganz besonders. Nicht nur im privaten Bereich kommen Wickel zum Einsatz, auch im Pflege- und Betreuungsbereich können Wickel den Genesungsprozess unterstützen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich sowohl an Personen aus dem Pflege-, Betreuungs- und Therapiebereich wie auch an Laien, welche mit Wickel und Kompressen arbeiten möchten.

Kursziele Sie können verschiedene Wickel fachgerecht anwenden.

Kursinhalte **Praktische Durchführung**
Wickel: Espressowickel, Kartoffelwickel, Quarkwickel
Kompressen: Leinsamenkomresse, Ölkompresse, Meerrettichkomresse

Theorie
Wickel allgemein: Material, Anwendung, Wirkung, Nebenwirkung
Thymian-, Zwiebel-, Kohl-, Wadenwickel
Unterschied von Wickel und Kompressen

Kursleitung Luisa Hochreutener Huber, kant. appr. Heilpraktikerin, dipl. Pflegefachfrau HF

Datum, Zeiten Freitag, 9. November 2012, 19.00 – 22.00 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 100.–, Materialkosten Fr. 15.– pro Person

Anmeldeschluss Montag, 22. Oktober 2012

Ernährung



Kurs 33 Zöliakie na und!

oder die Herausforderung Zöliakie im Alltag

Zöliakie stellt eine Herausforderung in der täglichen Nahrungsmittelzubereitung dar. Die strikte glutenfreie Ernährung ist die derzeit einzige bekannte Therapie, die Zöliakiebetreffenden ein in der Regel gesundes und beschwerdefreies Leben ermöglicht. Trotzdem, oder gerade deshalb, können Sie mit Zöliakie abwechslungsreich und genussvoll essen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an alle Personen, mit oder ohne Kocherfahrungen, die direkt oder indirekt von Zöliakie betroffen sind. Ausserdem an Personen, die in ihrem beruflichen Alltag Menschen mit Zöliakie in deren Ernährungssituationen begleiten und unterstützen.

Kursziele Sie erhalten praxisorientierte Grundkenntnisse zum Thema Zöliakie und entdecken, dass eine kreative, glutenfreie Alltagsküche leicht möglich ist.

Kursinhalt Gemeinsam bereiten wir glutenfreie Gerichte zu, wie **Aperogebäck**, Pizza, **Teigwaren**/Ravioli, Brot und Brötchen, die der ganzen Familie schmecken. Hilfreiche Tipps und Tricks für den Einkauf und die unkomplizierte Verwendung glutenfreier Produkte im täglichen Speiseplan dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Auch werden wir Gelegenheit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch haben.

Kursleitung Ines Buchmüller-Cathomen, Familienfrau, kennt Zöliakie aus eigener Erfahrung
Heidi Neururer, Fachlehrerin für Ernährung, dipl. Ernährungscoach

Datum, Zeiten Mittwoch, 21. März 2012, 18.30 – 22.15 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 100.–, Materialkosten Fr. 25.– pro Person

Anmeldeschluss Montag, 27. Februar 2012

Neu

Kurs 34 Essen wie ein Kaiser – König – Bettler

Essgewohnheiten verändern sich und passen sich der Zeit an. Ernährung prägt die Gesundheit. Gesund bis ins hohe Alter dank ausgewogener Ernährung – wie organisiere ich dies in meinem Berufs-Alltag?

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Personen, die in ihrem beruflichen Alltag Menschen in deren Ernährungssituationen begleiten und unterstützen. Ausserdem an alle, die sich für Ernährung interessieren und ihr Wissen darüber auffrischen und vertiefen möchten.

Kursziele Sie kennen die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit. Die Teilnehmenden analysieren ihre momentanen Ernährungsgewohnheiten und kennen ihre persönlichen Veränderungsmöglichkeiten im Alltag.

Kursinhalte

- Zusammenhang Ernährung und Gesundheit
- Analysieren der persönlichen Ernährungsgewohnheiten aufgrund eines Ernährungstagebuchs
- Degustieren von feinen, schnell zubereiteten gesunden Gerichten

Kursleitung Luisa Hochreutener Huber, kant. appr. Heilpraktikerin, dipl. Pflegefachfrau HF

Daten, Zeiten Kurs 1: Mittwoch, 2. Mai 2012
Kurs 2: Dienstag, 4. September 2012
18.30 – 21.30 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 100.–, Materialkosten Fr. 20.– pro Person

Anmeldeschluss Kurs 1: Montag, 16. April 2012
Kurs 2: Montag, 20. August 2012

Kurs 35 Ernährungswissenschaften

Trends, Fakten und Mythen

Senken Gewürznelken den Blutdruck? Ist Tartar unbedenklich? Erfrischen warme Getränke besser? Schlank und gesund – dank Suppen!

Solche Fragen und Aussagen begegnen uns täglich in Zeitschriften, Zeitungen oder auf Plakaten. Wenn Sie wissen wollen, ob das wirklich alles stimmt, besuchen Sie diesen Kurs.

Sie vertiefen sich in die Grundlagen einer gesunden Ernährung und erweitern Ihr Wissen über die Zusammensetzung und ernährungsphysiologische Bedeutung verschiedener Nahrungsmittel.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Personen, die in ihrem beruflichen Alltag Menschen in deren Ernährungssituationen begleiten und unterstützen. Ausserdem an alle, die sich für gesunde Ernährung interessieren und ihr Wissen auffrischen und vertiefen möchten.

- Kursziele**
- Empfehlungen einer gesunden Ernährung kennen
 - Kenntnisse über Ernährungszusammenhänge erweitern und vertiefen
 - eigene Ernährungsweise bewerten und optimieren

- Kursinhalt**
- Die neusten Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SVE)
 - Gesunde Ernährung, Bedeutung der Nährstoffe
 - Functional Food – pro und contra
 - Irrtümer – Trends in der Ernährung

Kursleitung Ursula Bachmann, dipl. Ernährungsberaterin HF

Datum, Zeiten
 Kurs 1: Mittwoch, 23./30. Mai und 6. Juni 2012
 Kurs 2: Mittwoch, 12./19./26. September 2012
 19.00 – 20.30 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 180.– inkl. Kursunterlagen

Anmeldeschluss
 Kurs 1: Montag, 30. April 2012
 Kurs 2: Montag, 20. August 2012

Kurs 36 Glutenfrei für Geniesser

Gebäcke für die Festtage und für Zwischendurch

Ofenfrische kleine Zöpfe mit einer schönen Kruste, **Engadiner Nusstorte**, ein feines Weihnachtsguetzli, das auf der Zunge zergeht ...

Bei dem Gedanken läuft einem doch das Wasser im Mund zusammen. Als zöliakie-betroffene Person bedeutet das heute nicht mehr absoluter Verzicht. Mit glutenfreiem Mehl und etwas Übung lassen sich alle diese Gebäcke herstellen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an alle Personen, mit oder ohne Backerfahrung, die direkt oder indirekt von Zöliakie betroffen sind. Ausserdem an Personen, die in ihrem beruflichen Alltag Menschen mit Zöliakie in deren Ernährungssituationen begleiten und unterstützen.

Kursziele Sie erhalten praxisorientierte Grundkenntnisse rund um das Backen mit verschiedenen glutenfreien Mehlsorten.

Kursinhalte Gemeinsam werden verschiedene glutenfreie Gebäcke zubereitet wie kleine Grittbänzen und Zöpfl, **Engadiner Nusstorte**, Weihnachtsguetzli und Guetzli für das ganze Jahr.

Kursleitung Ines Buchmüller-Cathomen, Familienfrau, kennt Zöliakie aus eigener Erfahrung
 Heidi Neururer, Fachlehrerin für Ernährung, dipl. Ernährungscoach

Daten, Zeiten Mittwoch, 14. November 2012, 18.30 – 22.15 Uhr

Kursort BGS, Gürtelstrasse 42/44, Chur

Kurskosten Fr. 100.–, Materialkosten Fr. 30.– pro Person

Anmeldeschluss Montag, 29. Oktober 2012

Notizen

Anmeldeformular

Kurs-Nr. und Titel

Kursdaten

von

bis

Teilnehmer/in

Herr

Frau

Bitte Privatadresse angeben:

Name

Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Telefon

Mobile

E-Mail

Rechnungsadresse:

Die/der Unterzeichnende hat von den «Allgemeinen Bestimmungen» im Kursprogramm Kenntnis genommen und ist mit deren Inhalt einverstanden.

Datum

Unterschrift

Bemerkungen

einsenden an:

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales BGS
Sekretariat Leistungszentrum Weiterbildung
Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Kontakt und Auskunft

BGS, Sekretariat Leistungszentrum Weiterbildung, Gürtelstrasse 42/44,
7000 Chur, Tel. 081 286 85 10/00, E-Mail: ruth.tscharner@bgs-chur.ch

www.bgs-chur.ch

bildungszentrum gesundheit und soziales (bgs) • center da furmaziun per la sanadad ed ils
fatgs socials (cfss) • centro di formazione in campo sanitario e sociale (cfss)

The logo for BGS (Bildungszentrum Gesundheit und Soziales) features the lowercase letters 'b', 'g', and 's' in a bold, green, sans-serif font. A small black dot is positioned between the 'b' and the 'g'.